

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Donnerstag, 12. April 2012 11:05
An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)
Betreff: Starre Klassenstärke in den Grundschulen zur Verschiebung von Schülern instrumentalisiert?

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

die Diskussion in der Sendung mit Schulsenator Ties Rabe von Hamburg 1 am Dienstag zieht mit Blick auf die darin ab Sendeminute 30:00 diskutierte Handhabung der starren Klassenstärken in der Grundschule durch Schulsenator Rabe ihre Kreise:

Hamburg 1 v. 10.4.2012: Schule im Umbruch - eine Bilanz

LIVE-Diskussion mit Schulsenator Ties Rabe (SPD), Dr. Walter Scheuerl ("Wir wollen lernen!"), Dora Heyenn (DIE LINKE) und Klaus Bullan (GEW)

http://www.hamburg1.de/sendungen/SchalhoffLive/Schule_im_Umbruch_eine_Bilanz-2052.html

Dabei verdichtet sich der Eindruck, dass die erst im März 2010 im Schulgesetz für die Grundschulen – nicht für die Stadtteilschulen und Gymnasien – fixierten Klassenobergrenzen unter anderem auch als behördliches Instrument zum Aufpäppeln der unzureichend angewählten Ganztagschulen und vier Primarschul-Versuchsschulen eingesetzt wird, indem Kinder an ihren Erstwunsch- und Zweitwunsch-Schulen abgelehnt und stattdessen an wenig angewählte Grundschulen verschoben werden. Mit Interesse erwartet wird deshalb die Senatsantwort auf die gestern eingereichte schriftliche kleine Anfrage:

Schriftliche Kleine Anfrage von Dr. Scheuerl v. 11.4.2012: Päppelt der Senat Ganztagschulen und die 4 Primarschul-Versuche mit Zwangszuteilung von Erstklässlern auf?

http://www.walterscheuerl.de/resources/SKA_Zwangszuteilung_GTS_Primarschule.pdf

Zum Hintergrund:

Mit dem **Primarschulgesetz vom 20.10.2009** waren in § 87 Abs. 1 SchulG (2009) **SOLL-Stärken pro Klasse** von 25 für Primarschulen und Stadtteilschulen und 28 an Gymnasien vorgesehen. Olaf Scholz und Ties Rabe haben im Rahmen ihres **Primarschul-Paktes vom 3.3.2010** (siehe dazu: [RTL-Nord v. 3.3.2010](#)), in dessen Rahmen die SPD den Primarschulplänen von Beust/Goetsch zustimmte, den § 87 Abs. 1 SchulG dahin ändern lassen, dass fortan für Primarschulen eine **gesetzlich starre Obergrenze** von 23 gelten sollte, für Stadtteilschulen und Gymnasien weiterhin die ungleichen SOLL-Stärken von 25 (STS) bzw. 28 (Gym). Diese starre Grenze für die Primarschule wurde bei der Umsetzung des Volksentscheids im Schulgesetz wurde mit dem 14. ÄndG zum Schulgesetz im September 2010 für die Grundschulen übernommen.

In der Anmelderunde 2011 wurde diese Regelung noch nicht mit aller Härte angewendet, da Ties Rabe als neuer Schulsenator noch nicht im Amt war. Seit Schulsenator Ties Rabe die gesetzlich starre Regelung der Obergrenze in der Grundschule anwendet, ist der Anteil der Ablehnungen von Erstklässlern an Ihrer Erst- und Zweit-Wunschschule in der Anmelderunde 2012 deutlich gestiegen. Mehr als 700 Kinder sind an ihren Erstwunsch-Schulen abgelehnt worden, 185 Vorschüler sind an „ihrer“ Grundschule abgelehnt und anderen Grundschule zugewiesen worden.

Zu fordern sind dabei nun aber nicht etwa größere Klassen (wie das die eine oder andere Überschrift in den heutigen Zeitungen suggeriert), sondern eine Änderung des Schulgesetzes hinsichtlich der starren Klassenstärken, also **Augenmaß und ein gewisses Maß an Flexibilität** bei der Zuteilung von Plätzen in 1. und 5. Klassen. Wenn es dann im Einzelfall mal zwei oder auch drei Kinder mehr in einer Klasse sind, oder wenn nach einem Umzug innerhalb von Hamburg mal ein Schüler in eine an sich "volle" 23er Grundschulklasse seiner neuen Grundschule in der Nachbarschaft kommen kann, ist das für niemanden ein Beinbruch und sehr viel besser als die Planwirtschaft, die Herr Rabe gerade betreibt. Eine SOLL-Klassenstärken sicherzustellen und realistisch zu gestalten, ist Aufgabe des

Schulentwicklungsplans (SEPL). Die Kunst der Schulentwicklungsplanung und guter Schulverwaltung besteht darin, anhand der - bekannten - demographischen Daten in den Stadtteilen die Schulen so zu entwickeln und räumlich wie personell auszustatten, dass Flexibilität *unterhalb* der SOLL-Klassenstärken erreicht wird.

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-187
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.